



Bilanz 2014 - 2019



Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer,

wir dürfen in einer Stadt mit einer hohen Lebensqualität leben. Das ist Privileg und Aufgabe zugleich, denn da die Stadt unaufhaltsam wächst, müssen wir durch eine besonnene Stadtpolitik dafür sorgen, dass unsere Lebensqualität und die Schönheit der Stadt nicht verloren gehen. Wir müssen aber auch sehen, wo noch Verbesserungs- und Handlungsbedarf bestehen. Zur Kommunalwahl 2014 sind wir mit dem Ziel angetreten in Potsdam etwas zu bewegen, die Stadt weiterzuentwickeln und das zu bewahren, was unser Potsdam ausmacht. Unsere Leitlinie dabei war eine sach- und lösungsorientierte Politik – frei von ideologischen Scheuklappen. Darüber hinaus kam es uns darauf an, nicht auf Kosten künftiger Generationen zu handeln, sondern immer eine solide Finanzpolitik im Blick zu behalten. Schuldenabbau und die Überprüfung, wie sinnvoll einige Projekte für die Stadtgesellschaft sind, hatten dabei eine hohe Priorität. Doch auch der Wandel in der Bevölkerungsstruktur und der soziale Frieden waren Aspekte, die wir als Grundlage in unsere Politik mit einbezogen haben. Die Aufgabe der Stadtpolitik ist, das Wachstum Potsdams zu gestalten, damit wir weiterhin in einer attraktiven und lebenswerten Stadt wohnen können. Das war und bleibt das Ziel unserer Fraktion. Wir wollen uns in Potsdam alle wohl fühlen.



Matthias Finken
Fraktionsvorsitzender

Was ist in den letzten Jahren passiert?

Eine erste Bilanz der Arbeit der Fraktion haben wir nach der Hälfte der Wahlperiode gezogen: Bis hierhin hatten wir schon einiges erreicht. An vielen Stellen ist auf unsere Initiative hin die Sicherheit im Straßenverkehr erhöht worden, es wurde ein Wirtschaftsrat gegrün-



det, der die Wirtschaft stärken und damit die Grundlage für den Wohlstand der Stadt bilden soll. Wir haben in mehreren Teilen der Stadt wichtige gestalterische Vorschläge gemacht, die die Lebensqualität im Kietz erhöht haben.



Im Bereich Bildung und Sport konnten wir Akzente setzen, zum Beispiel durch die Mitwirkung beim Schulentwicklungsplan. Darüber hinaus wurden auf unsere Initiative der zusätzliche wettkampffähige Großfeldplatz im Norden und diverse Sportgeräte zum Beispiel im Volkspark realisiert.



Masterplan für Potsdam

Aus den Erkenntnissen der vorangegangenen Jahre haben wir im Frühjahr 2018 einen Masterplan entwickelt. Dieser befasst sich mit den grundsätzlichen Herausforderungen des Bevölkerungswachstums und soll permanent angepasst werden.

Dazu gehört:

- ▶ Die Verwaltung soll mit eigenen Kompetenzen ausgestattet werden, um so noch effektiver Entwicklungen erkennen und nachhaltig planen zu können.
- ▶ Ein nachhaltiges Flächenmanagement für die soziale Entwicklung (z. B. ein Planungsinstrument für den Kita- und Schulbedarf, damit die Bevölkerungsentwicklung immer einbezogen wird und rechtzeitig genügend Schulen und Kitas vorhanden sind).
- ▶ Viele Bereiche müssen besser miteinander vernetzt werden, um effizienter arbeiten zu können (z. B. Wirtschaftsförderung, Tourismus, Standortmanagement der Innenstadt, Wissenschaft, etc.). Integrierte Stadtentwicklung heißt das Zauberwort.
- ▶ Ein digital ausgebautes und realistisches Verkehrsmodell. Es muss über das Stadtgebiet hinaus auch einen ersten und zweiten Kreis unserer Region umfassen. Durch eine vorausschauende Verkehrsplanung kann ein solches Verkehrsmodell dafür sorgen, dass der Verkehr besser fließt. Jede Verkehrsart hat ihre Vorteile, die es zu nutzen gilt.
- ▶ Die Förderung des sozialen Wohnungsbaus. Diese Unterstützung ist bisher noch zu gering. Hier muss die Landeshauptstadt mehr Druck auf das Land ausüben, um mehr Mittel zu erhalten.
- ▶ Sicherheit im Lebensumfeld. Das heißt auch, dass die Stadt sich ihrer Pflicht stellen muss, die Kriminalprävention konsequent und in allen Bereichen umzusetzen und transparent für die Bürger zu gestalten

Ein guter Plan, den es umzusetzen galt und immer noch gilt. Vieles davon konnten wir mit unseren Anträgen bereits auf den Weg bringen.

In den letzten Jahren hat unsere Fraktion 220 Anträge gestellt. Zuviel, um hier alle aufzuzählen, aber auf ein paar Themen, die die Stadtgesellschaft beschäftigen, lohnt ein Blick:

Wirtschaft und soziale Sicherheit

Ein Kernthema für die CDU/ANW. Ein Maßnahmenplan wurde beschlossen, der zur Sicherung und Aktivierung von gewerblichen Potenzialflächen beiträgt. Die Handwerker sollen künftig einen Parkausweis im Stadtgebiet erhalten, damit sie Ihre Kunden besser erreichen können. Die Stärkung der Wirtschaftsförderung innerhalb der Verwaltung sowie die Unterstützung des Wirtschaftsraums zentrale Innenstadt war uns ein großes Anliegen – auch diese Anträge wurden angenommen. Stärkung der Wirtschaftsförderung heißt auch, dass ein Topf für Gewerbeflächenankäufe auf unsere Initiative hin geschaffen wurde.

Innere Sicherheit

Wir wollen uns in unserer Stadt sicher fühlen. Das ist ein Grundbedürfnis. Unser Antrag „Kommunale Kriminalprävention – Potsdam sicher gestalten!“ wurde angenommen. Der Antrag mit dem wir Sicherheitspartnerschaften in Potsdam fördern wollten wurde leider abgelehnt, aber da sich diese in anderen Städten bewährt haben, bleiben wir dran.

Gesundheit, Soziales, Inklusion

Direkte Hilfe konnten wir mit unserem Antrag „Personenbeförderung in der Goethe-Grundschule für mobilitätseingeschränkte Kinder“ leisten. Dieser ist jetzt eingebaut. Gemeinsam mit anderen Fraktionen haben wir uns für eine Unterstützung ehrenamtlicher Initiativen zur Zusammenführung von Flüchtlingsfamilien eingesetzt. Weitere Anträge beinhalteten die Situation der Potsdamer „Best-Ager“. Potsdam seniorengerecht gestalten, ihre Wohn- und Lebenssituation zu verbessern ist uns ein Anliegen gewesen. Dazu gehört auch, den Ärztemangel im Norden und im ländlichen Raum zu beheben. Im Bornstedter Feld waren wir bereits erfolgreich. Die Einrichtung eines Er-



nährungsrates, mit dem die Ernährungspolitik auf lokaler Ebene gestaltet werden kann, wird auf unsere Initiative hin geprüft, um die Gesundheit der Menschen in der Stadt langfristig zu verbessern.

Digitalisierung

Wir haben eine „Digitale Agenda für die Landeshauptstadt Potsdam“ gefordert und Anträge für ein freies WLAN (Wi-Fi) auf öffentlichen Plätzen, bzw. ein Smart City Konzept für Potsdam erfolgreich eingebracht. Potsdam ist eine schnell wachsende Stadt, die ihre Attraktivität auch durch optimale infrastrukturelle Voraussetzungen erhalten bzw. herstellen muss. Dazu gehört die Versorgung der Stadt mit schnellem Internet, aber vor allem auch die Anbindung des ländlichen Raums. Auf diesem Gebiet liegt noch viel Arbeit vor uns.

Schule

„Bildung stärken“ war ein weiteres Ziel der Fraktion. Viele unserer Anträge, wie „Alternative Möglichkeiten im Schulneubau“, „Dauerhafte Unterstützung der Mathematikolympiade“ oder „Reinigung an Potsdamer Schulen“ wurden ebenso beschlossen, wie die Forderung an den Potsdamer Schulen endlich die vorhandenen IT Geräte anzuschließen.



Mieten/Wohnen

Steigende Mieten, Wohnungsmangel? Ein Antrag „Bündnis für Wohnen und Stärkung des sozialen Wohnungsbaus“ sollte Abhilfe schaffen. Um die angespannte Situation am Potsdamer Wohnungsmarkt zu verbessern, forderten wir eine Senkung der Grunderwerbssteuer – die anderen Fraktionen haben diese Möglichkeit leider nicht erkannt. Angenommen wurden aber die Anträge „Wohnungssituation von Studierenden in Potsdam verbessern“ und die Prüfung eines Sanierungsgebiets im Potsdamer Westen. Dieser Bereich der Stadt soll weiter entwickelt werden. Mit dem fraktionsübergreifenden Antrag zur Gewerbebrache im Kirchsteigfeld haben wir nach jahrelangem

Stillstand einen entscheidenden Anstoß zur weiteren Entwicklung des Stadtteils gegeben. Jetzt ist für die Entwicklung der Anschluss an die Autobahn gesichert. Die Möglichkeit weiterer Wohnbebauung entlastet nicht nur den Wohnungsmarkt, sondern bringt auch zusätzliche Nachfrage zur Sicherung des bestehenden Einzelhandels.

Moderne Mobilität/Verkehr, Sicherheit im Straßenverkehr, Verkehrskonzepte, ÖPNV, Radfahren

Ein großer Themenkomplex, dem zahlreiche Anträge in den letzten Jahren galten. Mehr Einwohner bedeutet auch mehr Mobilität. Zur Entwicklung der Stadt gehört ein gut durchdachtes Verkehrskonzept, das heißt für uns eine Mischung aus Fußgängern, Radfahrern, Bus-, Tram-, und Autofahrern. Wir haben den Oberbürgermeister beauftragt zu prüfen, ob, wie und zu welchen Bedingungen in Zusammenarbeit z. B. mit der FH Potsdam das „Verkehrsmonitoring Potsdam“ verbessert werden kann. Darüber hinaus haben wir an verschiedenen Stellen mehr Verkehrssicherheit gefordert: Einschaltung der Ampel an der Kreuzung Georg-Herrmann-Allee/Kiepenheuerallee, Kennzeichnung der Vorfahrtregelungen auf der Hegelallee, Verbesserung der Verkehrssicherheit am Knotenpunkt Zeppelinstraße/Breite Straße, um nur einige zu nennen.



Die Verbesserung der Verkehrsführung für den ÖPNV im Knotenbereich Zeppelinstraße/Kastanienallee war ebenso ein Antrag zur Stärkung des Nahverkehrs wie die Inbetriebnahme der Tramhaltestelle am westlichen Ende der Kiepenheuerallee, die Verlängerung der Buslinie 698 und die Weiterführung der Buslinie 612/634. Doch nicht nur zu Lande, auch auf dem Wasser kann man mit „Öffis“ unterwegs sein: Für den Fährbetrieb der Fähre 1 zwischen Auf dem Kiewitt und Herrmannswerder soll ein regelmäßiger Betrieb gesichert werden. Im Zuge der Sanierung der Neuendorfer Straße gab es eine breite Diskussion zur Neuordnung des Verkehrs wegen der vier Spuren für Radfahrer und der damit verbundenen Reduzierung der Fahrbahnen. Bei

einer zukünftigen Sanierung der Großbeerenstraße zwischen Bahnhof Medienstadt und Steinstraße soll dies besser geregelt werden. Dazu haben wir der Verwaltung vorbereitende Prüfungen aufgegeben.

Radfahren ist gesund und umweltfreundlich. Viele in unserer Fraktion treten in die Pedale. Damit das Fahrrad auch für andere Potsdamerinnen und Potsdamer ein bevorzugtes Verkehrsmittel wird – oder bleibt – ist es wichtig, dass es ausreichend sichere Radwege gibt. Hierzu gab es von uns einige Anträge, wie z. B. „Bau eines Rad- und Fußwegs vom Institut für Agrartechnik Bornim zur Ortslage Bornim und vom Sozialdorf Lerchensteig zur Max-Eyth-Allee“, „Fertigstellung Geh- und Radweg am Lerchensteig“, „Bau des Radweges als Verbindung zwischen der L92 und dem Ortsausgang Golm“, „Realisierung Radweg Stern – Schlaatz und Fortführung zur Innenstadt“. Um die Sicherheit der Fußgänger zu erhöhen, haben wir an verschiedenen Stellen eine bessere Beleuchtung angeregt, wie z. B. am Glienicker Mühlenberg Ecke Ulrich-Steinhauer-Straße, eine behindertengerechte Ampel in Groß Glienicke gefordert und wollten, dass die Nördliche Gartenstadt als „verkehrsberuhigter Bereich“ ausgezeichnet wird.



Beim Thema Schulwegsicherheit haben wir uns die Situation vor den Schulen genauer angesehen: u. a. am Oberstufenzentrum III „Johanna Just“, vor der Grundschule an der Esplanade und der Leonardo-da Vinci Gesamtschule, in Drewitz und Babelsberg und vor der Schiller Grundschule. Darüber hinaus wurde eine streckenbezogene Anordnung von Tempo 30 vor Schulen, Kindertagesstätten sowie Senioren- und Pflegeheimen gefordert.

Solide Finanzen

Eine solide Finanzpolitik stand immer in unserem Focus. Eine nachhaltige, sparsame Haushaltspolitik, die Begrenzung städtischer Ausgaben und ein gewissenhafter Umgang mit den Steuern, die Sie, die Bürgerinnen und Bürger Potsdams zahlen, sind die Grundlage für stabile wirtschaftliche Verhältnisse. Für mehr Transparenz wollten wir eine bessere Beteiligung und Information der Fraktionen schon während der Haushaltsaufstellung. Darüber hinaus sollten Mehreinnahmen der Stadt zur Reduzierung der Kreditsumme des Kommunalen Immobilien Service verwendet werden und eine regelmäßige Angleichung der Gebührensatzungen und Entgeltordnungen erfol-



gen. Auch diese Ideen fanden in der Stadtverordnetenversammlung eine Mehrheit.

Bessere Qualität der Kinderbetreuung

Für unsere Jüngsten haben wir eine Verbesserung des Kita Betreuungsschlüssels gefordert ebenso wie – nach den Querelen um die Kita-Elternbeiträge in den letzten Jahren - die Mitwirkung der Stadtverordnetenversammlung bei der Erstellung der Elternbeitragsordnung.

Sportliches Potsdam

In der Landeshauptstadt Potsdam fehlen wettkampffähige Großfeldflächen, Sportflächen generell. Einige unserer Forderungen waren u. a.: Unterstützung der Sportstättenanierung, Erhalt der derzeit im Volkspark betriebenen Beachvolleyballanlage, Umsetzung der Integrierten Sportentwicklungsplanung und diverse weitere. Außerdem haben wir erfolgreich die Stärkung des Stadtsportbundes Potsdam gefordert.



Kulturelle Vielfalt/Kunst und Kultur

Potsdam verfügt über großen kulturellen Reichtum. Wir haben uns u. a. für die Förderung des Filmorchesters Babelsberg, der Kunstschule Potsdam e.V. im Kulturhaus Babelsberg, des Brandenburgischen Kunstvereins Potsdam e.V., des Skulpturenpfads (Walk of Modern Art), die Potsdamer Erlebnisnacht und für die Aufnahme des Collegium musicum in die institutionelle Förderung eingesetzt, ebenso wie für die Unterstützung kultureller Volksfeste. Außerdem wollen wir einen verantwortungsbewussten Umgang mit Geschichte und den Wiederaufbau der historischen Mitte. Unser Antrag – gemeinsam mit anderen Fraktionen – zur Einrichtung eines Demokratiedenkmal auf dem Luisenplatz wurde beschlossen, der Antrag „Löschung der Leninstatue aus der Denkmalliste des Landes Brandenburg“ leider nicht. Für die Kreativwirtschaft gilt es, eine dauerhafte Unterbringung zu finden, da das Rechenzentrum nur eine temporäre Lösung ist. Hieran wird noch gearbeitet, aber ein sichtbares Ergebnis einer unserer Anträge ist: In Babelsberg gibt es jetzt einen Konrad-Adenauer-Platz.

Unterstützung des ländlichen Raums

Potsdam ist nicht nur die Innenstadt – viele Ortsteile liegen im ländlichen Raum. Auf unsere Initiative hin gibt es in der Verwaltung einen Beauftragten, der sich für die Belange der Ortsteile im ländlichen



Raum einsetzt. Um die Anbindung zu verbessern, haben wir ein Mobilitätskonzept für die Ortsteile und den ländlichen Raum der Landeshauptstadt Potsdam gefordert. Mit einem weiteren Antrag wurde beschlossen, die Potsdamer Landwirte durch die Übernahme der Kosten für Blühstreifen und Bienenweiden zu unterstützen. Umweltschutz ist für uns alle ein wichtiges Thema, denn wir wollen unsere Lebensgrundlage für unsere Kinder erhalten.

Umweltschutz/sauberes Potsdam

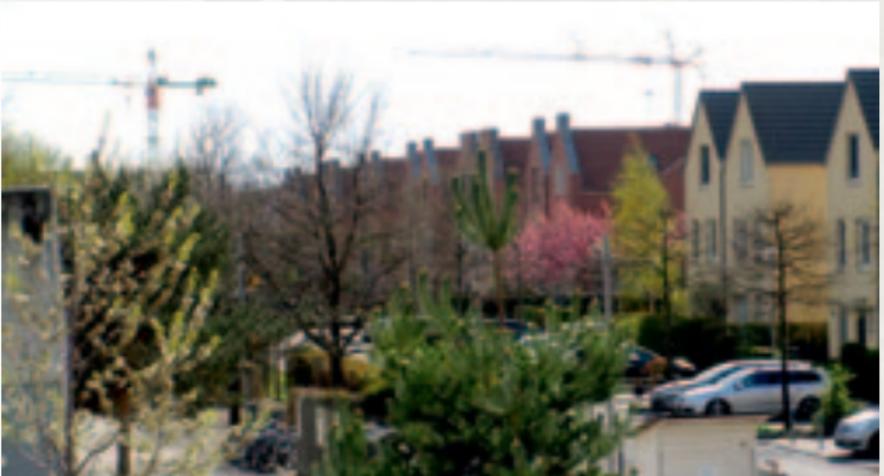
An vielen Stellen ist unsere Stadt leider nicht so sauber, wie sie sein könnte. Daher gab es von unserer Fraktion diverse Anträge, wie die



Aufstellung von Mülleimern an verschiedenen Stellen und einem Konzept für die Aufstellung von Glas- und Kleidersammelcontainern. Einem Antrag für eine Messkampagne zur Erforschung der Ursachen für die Luftverschmutzung in Potsdam wurde ebenso zugestimmt, wie dem zum Aufbau eines Energie- und Klimaschutzmanagements.

Den Kiez gestalten – Freizeit- und Lebensqualität verbessern

Unser Kiez – unser direktes Lebensumfeld. Hier sind wir zu Hause, hier wollen wir uns wohlfühlen. Dazu brauchen wir eine gute soziale Infrastruktur. Unsere Anträge beinhalteten die Jugendfreizeiteinrichtungen im Bornstedter Feld, die Sanierung der Preußenhalle im Potsdamer Ortsteil Groß Glienicke, den „Grünen alten Markt“, die Beleuchtung entlang des Haveluferwegs in Potsdam-West, die Entwicklung des Born-



stedter Feldes und der umliegenden Gebiete und die Pflege und Überwachung des Volksparks. Unseren Anträgen „Gestaltung des Johann-Boumann-Platzes“ und „Gestaltung des Annemarie-Wolff-Platzes“ sind



Workshops gefolgt, in dem die Anwohnerinnen und Anwohner ihren Platz mitgestalten konnten.

Wir wollen das Bornstedt Carree wiederbeleben und sind nach wie vor der Überzeugung, dass wir ein Kiezbad für den Norden brauchen. Für Potsdam-West haben wir eine Freizeitwiese mit öffentlichem Zugang zum Wasser gefordert. Eine öffentliche Badestelle für Potsdam West war lange in der Diskussion. Nach mehreren Anläufen haben wir die Verwaltung letztendlich überzeugt und auch eine Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung dafür gewinnen können. Der Antrag ist im April im Ausschuß für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr und kann in der SVV im Mai beschlossen werden, bislang zeichnet sich eine Zustimmung ab.

„Potsdam bewegen“ hieß es in unserem Wahlprogramm 2014. Gemeinsam mit Ihnen, den Potsdamerinnen und Potsdamern, haben wir uns für unsere Stadt engagiert, Ihre Anregungen aufgenommen und in Anträge umgesetzt. Wir haben viel erreicht und für einen sehr großen Teil unserer Anträge Mehrheiten gewinnen können. Dabei haben wir nicht auf spektakuläre Schlagzeilen und Seifenblasen gesetzt sondern auf eine lösungsorientierte und pragmatisch ausgerichtete Arbeit. Mit Besonnenheit und Sachverstand erreichen wir für unsere Stadt mehr. Daran wollen wir festhalten. Wir danken allen, die sich für unsere Arbeit interessiert und engagiert haben.



CDU/ANW-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Potsdam

Stadthaus Friedrich-Ebert-Str. 79-81 · 14469 Potsdam

E-Mail: cdu-anw-stadtfraktion@rathaus.potsdam.de

www.cdu-potsdam.de

ViSdP: Fraktionsvorsitzender Matthias Finken

Text: Ulrike Heuer-Serger, Lars Eichert, Matthias Finken

Fotos: ©Michael Luhnberg – istockphoto, Matthias Finken, Image2008LH Potsdam, RIB,

Timo_Klostermeier – pixelio.de, Rosel Eckstein – pixelio.de, Mike Witschel – MEV Verlag GmbH